

Inhalt

CentropeSTATISTICS: Verbesserungen für einfache Diagramm-erstellung

Die räumliche Struktur Zentraleuropas

Mikrozensus 2016: Volkszählung in Ungarn

Organisation des Mikrozensus in Österreich

Die Slowakei in Zahlen

CentropeSTATISTICS: jährliche Datenaktualisierung

+-+-+-----+

CentropeMAP
CentropeSTATISTICS
Cross-Border-Newsletter

Ausgabe Nr. 07
Dezember 2016

+-+-+-----+

CentropeMAP
CentropeSTATISTICS
ist eine Kooperation von



- ● ● CONSULTING
- ● ● RESEARCH
- ● ● PROJECTS

www.centropemap.org



Alle Daten, Karten und Abbildungen sind entweder Teil des Geoportals www.centropemap.org oder wurden abgebildet mit Erlaubnis der Statistikämter in der Tschechischen Republik, Slowakei, Ungarn, Burgenland, Niederösterreich und Wien.

Die Weiterverbreitung der Newsletter-Inhalte ist ausdrücklich erwünscht!

Impressum:
Planungsgemeinschaft Ost
Rockhgassee 6/3, 1010 Wien
post.pgo@noel.gv.at

Statistik-Neuigkeiten für die Centrope-Region

CentropeSTATISTICS: Verbesserungen für einfache Diagrammerstellung

Neben der Möglichkeit, tabellarische Daten als thematische Karten darzustellen, bietet CentropeSTATISTICS auch viele Optionen bei der Erzeugung von Diagrammen aus Tabellen.

Abhängig von den Inhalten können Daten als thematische Karte dargestellt werden, wenn sich die Attribute auf die Gemeindefläche beziehen. Dies ist nach den Grundregeln der Kartographie eine notwendige Voraussetzung. Wenn ein Wert keinen Bezug zu einer Fläche hat, darf er nicht in einer Choroplethenkarte (Farbflächenkarte: Flächen werden in Abhängigkeit von Werten eingefärbt, z. B. Bevölkerungsdichte in Einwohnern pro km²) verwendet

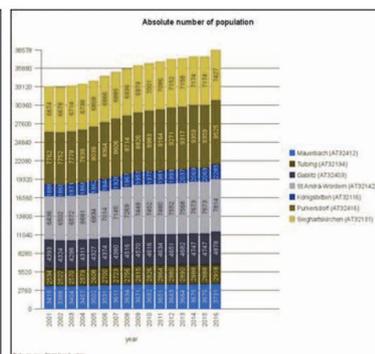
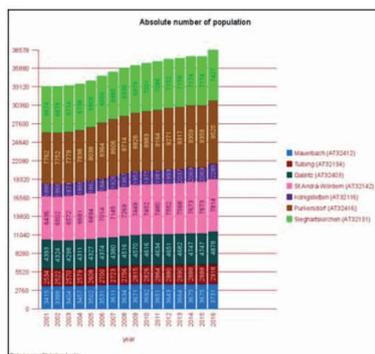
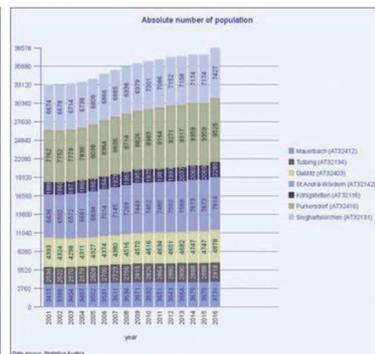
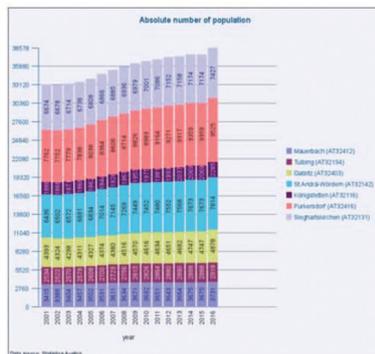
werden. Dennoch können auch solche Daten visualisiert werden; hierzu gibt es mannigfaltige Wege für die Erstellung von Balken-, Säulen-, Linien-, Punkt- oder Tortendiagrammen. Wenn die Diagrammerstellung möglich ist, wird oberhalb der betreffenden Tabellenspalte eine „Chart“- oder „Pie chart“-Schaltfläche platziert.

Diagramme für Menschen mit Sehschwäche. Wussten Sie, dass eine von elf männlichen und eine von 125 weiblichen Personen Schwierigkeiten hat, Rot und Grün zu unterscheiden? CentropeSTATIS-

TICS bietet nun speziell adaptierte Farbschemata inklusive eines Hochkontrastschemas, die alle Formen von Farbenblindheit berücksichtigen und Personen mit Sehschwäche das Lesen von CentropeSTATISTICS-Output ermöglichen. Es gibt auch die Möglichkeit, Diagramme mit extra großer Schrift zu erstellen.

Diagramme können nun als PDF exportiert werden. Eine mit „Export to PDF“ bezeichnete Schaltfläche befindet sich unterhalb des Diagramms. Nach Anklicken wird das PDF auf Ihrem Bildschirm angezeigt. Das Dokument enthält neben dem Diagramm auch eine Tabelle mit allen verwendeten Werten.

FAQ-Bereich auf der CentropeMAP-Website. Wir haben einen Bereich mit häufig gestellten Fragen (frequently asked questions, Abk. FAQ) zu CentropeMAP und CentropeSTATISTICS auf unserer Website eingerichtet. Die Antworten können durch Klick auf die Frage oder das „+“-Symbol ausgeklappt werden.



Oben: Standardfarbschema (links) und wie es von Rot-Grün-Blinden gesehen wird (rechts). Unten: Spezialfarbschema (links) und wie es von Rot-Grün-Blinden gesehen wird (rechts).



Verfasst von DI Clemens Beyer, CentropeMAP-Team, E-Mail: beyer@corp.at

Die räumliche Struktur Zentraleuropas

Die Regionen Zentral- und Osteuropas sind auch ein Bestandteil der Literatur, die sich mit den räumlichen Strukturformen Europas beschäftigt.

Die Zonen, Achsen, Formen und auch die polyzentrischen Modelle können auch auf dieses Gebiet angewendet werden. Von den räumlichen Strukturformen der ersten

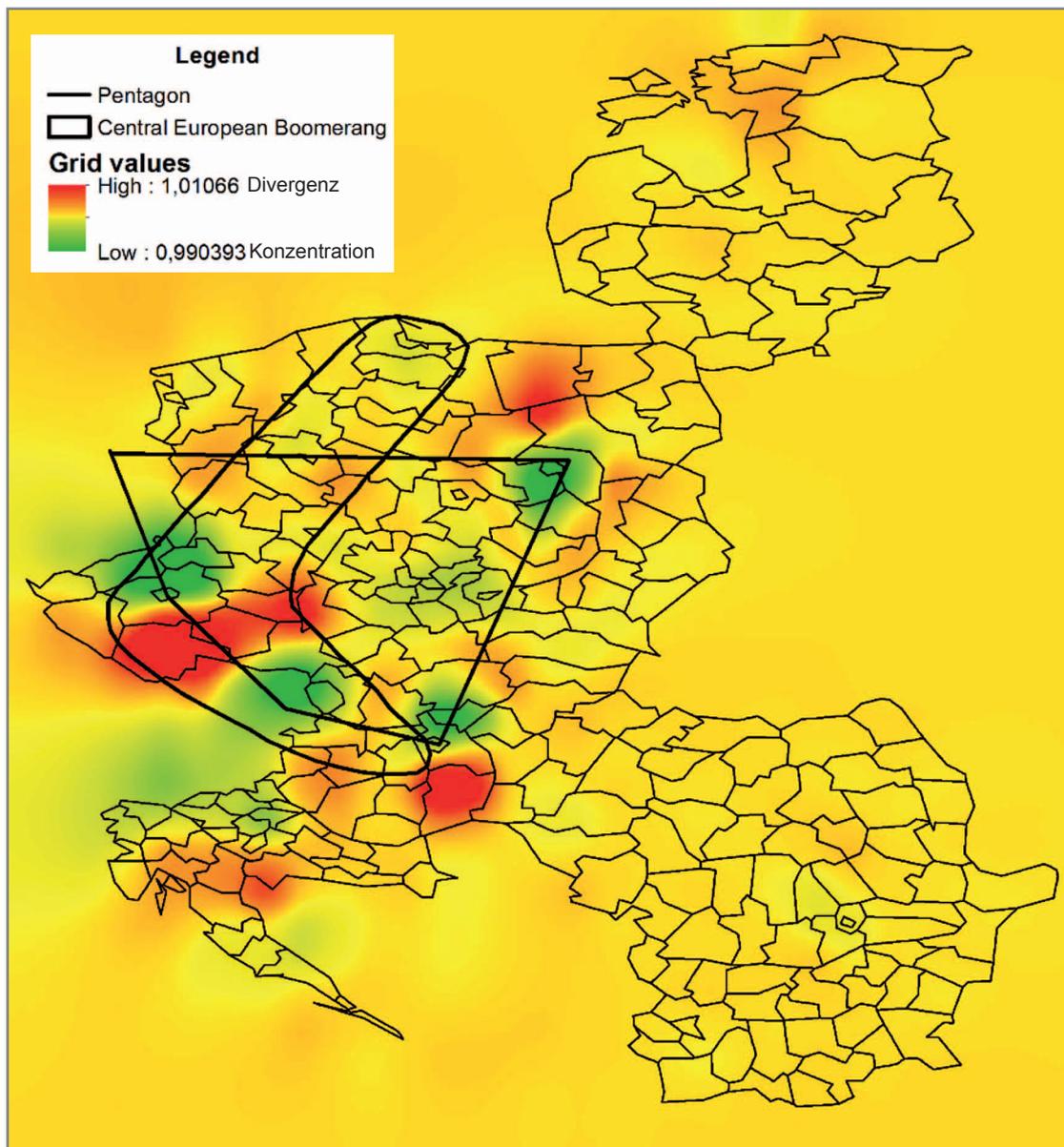
Gruppe spielt der „zentraleuropäische Bumerang“ die möglicherweise wichtigste Rolle. Nach Gorzelak (2012) sind die bestimmenden Flächen dieser Form, die sich von Danzig bis Budapest erstreckt und Posen, Breslau, Prag, Brünn sowie das Dreieck Wien – Pressburg – Budapest einschließt, die Hauptstädte, die die eigentlichen

Bühnen sind, auf denen Entwicklung stattfindet. Aus anderer Sicht kann man erkennen, dass die Eckpfeiler oder Gravitationszonen des zentraleuropäischen Pentagons von Berlin, Prag, Wien, Budapest und Warschau gebildet werden.

Die räumliche Struktur wurde mit Hilfe eines Gravitationsmodells analysiert, das auf

zweidimensionaler Regression beruht. Die Rasterfarben beziehen sich auf die Natur der Verzerrung: Warme Farben stehen für Divergenz, das bedeutet Bewegung in entgegengesetzte Richtungen. Hier werden die wichtigsten gravitativen Bruchlinien angezeigt. Flächen, die in Grün schattierungen dargestellt sind, zeigen gegenteilige Bewegungen an: Konzentration bzw. Bewegung aufeinander zu (Konvergenz); dies sind die wichtigsten gravitativen Zentren.

Aus der Abbildung ist deutlich erkennbar, dass die derzeitige räumliche Struktur die Hauptstädte als zentralste Bereiche der Region hervorstellt (Warschau, Prag, Pressburg und Budapest), etwas schwächer im Vergleich zu den räumlichen Knoten, die sich in Slowenien und Südpolen befinden. Die Resultate der Untersuchung bestätigen hauptsächlich das Pentagon-Modell.



Verfasst von Dr. Géza Tóth,
Hungarian Central Statistical Office,
E-Mail: geza.toth@ksh.hu



Karte: Räumliche Struktur Zentraleuropas. Die Flächen der Karte sind nach den Berechnungen des Gravitationsmodells verzerrt wiedergegeben.

Centrope/MAP
STATISTICS

Fünfsprachige Website:
Deutsch, Englisch, Tschechisch, Slowakisch, Ungarisch

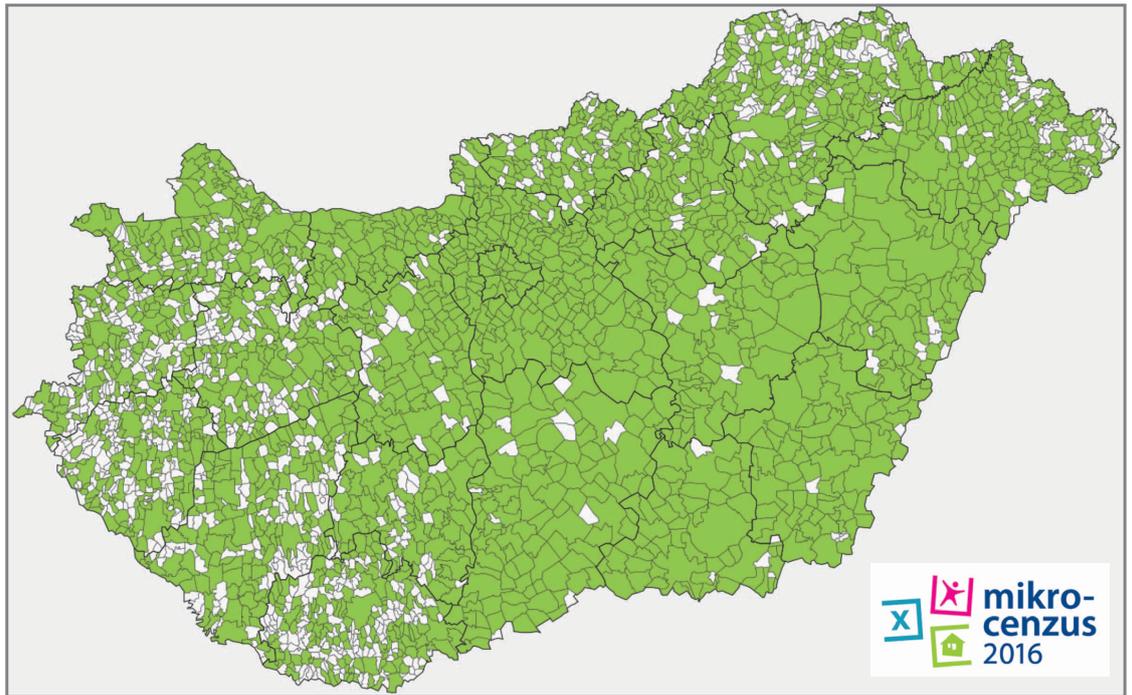
www.centropemap.org

Mikrozensus 2016: Volkszählung in Ungarn

Der Mikrozensus ist eine auf Stichproben basierende Volkszählung, die Bevölkerungstrends zwischen zwei vollständigen Volkszählungen abbildet. In Ungarn wurde der Mikrozensus zwischen 1. Oktober und 8. November 2016 abgehalten. Bei der Zählung wurden 440.000 Adressen in 2.148 Gemeinden (in der Abbildung grün dargestellt) berücksichtigt, dies entspricht 10 % aller Haushalte in Ungarn. Der Mikrozensus ist gesetzlich angeordnet, die Teilnahme der ausgewählten Haushalte verpflichtend.

Die Haushalts- und Personenfragebögen des Mikrozensus werden ergänzt durch zusätzliche Fragen zu sozialer Schichtung, Berufsklassifikation, subjektivem Wohlempfinden, gesundheitlichen Einschränkungen und internationaler Wanderung.

Der Mikrozensus wurde in zwei Phasen durchgeführt: In der ersten Phase konnten die Fra-



Karte: Die 2.148 im ungarischen Mikrozensus 2016 teilnehmenden Gemeinden.

gebögen online ausgefüllt werden, danach wurden Interviews von Zählorganen durchgeführt – zum ersten Mal in der Geschichte des Mikrozensus mit Laptops oder Tablets. Die Online-Phase

dauerte vom 1. bis zum 9. Oktober 2016, die Interviewphase von 10. Oktober bis 8. November 2016. Das ungarische statistische Zentralamt wird die ersten Resultate des Mikrozensus im Mai

2017 veröffentlichen.

Verfasst von Kása Katalin, Hungarian Central Statistical Office, E-Mail: katalin.kasa@ksh.hu

Organisation des Mikrozensus in Österreich

Durch den Mikrozensus werden Grundinformationen zu den Bereichen Erwerbsstatistik und Wohnungsstatistik ständig aktuell gehalten und die wichtigsten Veränderungen der wirtschaftlichen und sozialen Lage der österreichischen Wohnbevölkerung schnell festgestellt.

Der Mikrozensus liefert international vergleichbare Daten zu Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit und Bildung und ist eine Ergänzung zur Volkszählung, die in Österreich seit 2011 als Registerzählung durchgeführt wird. Pro Quartal werden rund 22.500 Haushalte mit ca. 50.000 Bewohnern befragt. Der Mikrozensus ist eine Stichprobe mit sogenannter Fünftelrotation; das bedeutet, dass quartalsweise ein Fünftel der Haushalte den Be-

fragungszyklus beendet und ein Fünftel neuer Haushalte damit beginnt. Diese Methode ermöglicht das Messen von Veränderungen (bei 4/5 der Stichprobe) und es werden mit der Erneuerung der Stichprobe auch Veränderungen in der Grundgesamtheit erfasst. Die Basis zur zufallsbasierten Stichprobenziehung bildet das Zentrale Melderegister (ZMR).

In Österreich gab es 2015 (Mittelwert aller Wochen des Jahres) 3,817.000 Haushalte. Die Wahrscheinlichkeit, zum Mikrozensus ausgewählt zu werden, liegt somit bei 0,47 % jährlich.

Innerhalb jedes Quartals werden die Personen in diesen Haushalten befragt, sodass jeder ausgewählte Haushalt insgesamt fünf Mal statistisch untersucht wird,

entweder im persönlichen oder telefonischen Gespräch mit einem Mitarbeiter der Statistik Austria.

Vergleichbare Erhebungen finden auch in allen anderen Ländern der Europäischen Union und in den



Lochkartenzählmaschine zu Beginn der automatisierten Volkszählung in den 1890ern. Foto: Adam Schuster – Flickr: Proto IBM

Beitrittsländern statt (LFS – Labour Force Survey). Diese Daten dienen unter anderem dazu, für alle Län-

der laufend vergleichbare Statistiken über die Erwerbsbeteiligung und das Niveau der Arbeitslosigkeit erstellen zu können (gemäß der EU-Verordnung 577/98 zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte der EU). Künftig ist geplant, den Mikrozensus auch online anzubieten. Hierzu läuft aktuell eine Machbarkeitsstudie mit Freiwilligen aus der Grundgesamtheit des Mikrozensus.

Die Teilnahme am Mikrozensus ist für die ausgewählten Haushalte rechtlich verpflichtend. Eine Verweigerung kann theoretisch mit einer Geldstrafe von bis zu 2.180 Euro geahndet werden.

Quelle: http://www.statistik.at/web_de/fragebogen/private_haushalte/mikrozensus/index.html

Die Slowakei in Zahlen



Der Beitritt zur Europäischen Union (1. Mai 2004) und zur Euro-Zone (1. Jänner 2009) gehört zu den Meilensteinen der Geschichte der Slowakei. Im Jahr 2016 wurde mit dem EU-Ratsvorsitz von 1. Juli bis 31. Dezember eine besondere Herausforderung bewältigt.



- makroökonomischer Statistik,
- sektoraler Statistik (Landwirtschaft, Industrie, Bau, Verkehr, Tourismus, ...),
- Umweltstatistik,
- Forschungs- und Entwicklungsstatistik.

Der Fokus liegt auf dem Gesamtgebiet der Slowakei im Vergleich mit anderen EU-Ländern und, sofern verfügbar, dem EU-28-Mittelwert. Die Broschüre zeigt die Position der Slowakei innerhalb der EU auf einen Blick. Neue visuelle Elemente erhöhen die Lesbarkeit der Daten und unterstreichen die Zusammenhänge zwischen den unterschiedlichen Statistiken.

Die nächste Publikation namens „Unsere Regionen“ ist in Vorbereitung und wird Ende 2016 veröffentlicht werden.

Quelle: <http://www.statistics.sk>

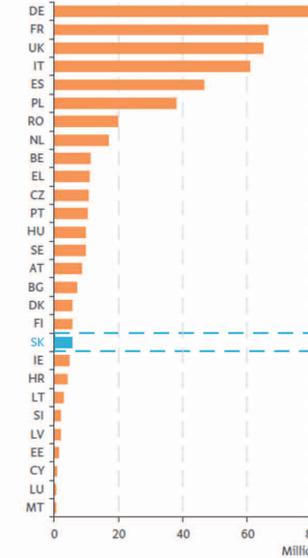
Wohin entwickelt sich die Slowakei? Was wurde besser, was schlechter? Wie steht die Slowakei in der EU da? Um diese Fragen zu beantworten, gab das statistische Amt der Slowakei eine Broschüre „Slowakei in Zahlen 2016“ heraus. Sie enthält Daten zu

- Indikatoren der wirtschaftlichen Entwicklung,
- Demographie und sozialer Statistik,

SLOVAKIA IN THE EU

EU population as of Jan. 1, 2015

EU 28 508 450 856 inhabitants



Source: Eurostat, (tps0001) (tps00010) (tps00028)

Selected age groups

